



Stand 16.11.2010

Zahnüberzug Saciri™ für Hunde

Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel: 0228/60496-0
Fax: 0228/60496-40

E-Mail:
bg@tierschutzbund.de

Internet:
www.tierschutzbund.de

Der Zahnüberzug Saciri™ für Hunde, auch Bite-Guard genannt, wurde von dem Schweizer Tim Saciri entwickelt. Es handelt sich um einen Zahnüberzug, der bei Hunden alternativ zum Maulkorb eingesetzt werden kann. Das Material des Saciri™ ist ein Medizinal-Polymer. Dieses Material wird im Humanbereich zum Beispiel für den Zahnschutz im Boxsport verwendet. Der Zahnüberzug besteht aus zwei Teilen und wird jeweils im Ober- und Unterkiefer des Hundes über Eck- und Schneidezähne eingesetzt, die Backenzähne bleiben frei. Für die richtige Anpassung werden die Unter- und Oberkiefer des jeweiligen Hundes nach Anleitung des Herstellers ausgemessen und die Schienen werden individuell angefertigt. Der Saciri™ lässt sich für Hunde jeglicher Größe und Rasse herstellen. Bei korrekter Anpassung bildet sich ein Vakuum und der Zahnüberzug legt sich – ohne dass er vom Hund abgestreift werden kann – über die Zähne. Nebenwirkungen wie Zahn- oder Zahnfleischverletzungen wurden – auch nach mehrstündigem Einsatz – für den Saciri™ nicht dokumentiert.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. hat den Einsatz und die Effektivität des Zahnüberzuges in Augenschein genommen. Auch über Kontakte mit Hundehaltern und -trainern, die das Hilfsmittel zum Teil bereits über einen längeren Zeitraum bei ihren Hunden einsetzen, konnte sich ein Bild über die Eignung des Zahnüberzuges gemacht werden.

Der Deutsche Tierschutzbund kommt auf Grundlage des derzeitigen Sachstandes zum Schluss, dass der Zahnüberzug insgesamt als tiergerecht und effektiv, insbesondere in der Anwendung für Privathunde als Alternative zum Maulkorb, zu beurteilen ist. Für die tiergerechte Anwendung ist Voraussetzung, dass der Hund an das Einsetzen, Tragen und Herausnehmen des Zahnüberzuges über einen individuell anzupassenden Zeitraum durch Positivkonditionierung gewöhnt wird und der Hund das Hilfsmittel nur in bestimmten Situationen trägt.

Durch den Einsatz des Saciri™

- können bissige Hunde mit den Eckzähnen nicht in die Haut eindringen und so Risswunden verursachen, es entstehen lediglich eventuell Prellungen, Hämatome o. ä.
- können Hunde sich artgerechter verhalten als mit Maulkorb, die Akzeptanz im Vergleich zum Maulkorb ist besser: ein Hund mit Zahnüberzug kann ungestörter hecheln, trinken, weiches Futter fressen, Gegenstände apportieren und wirkt im gesamten Ausdrucksverhalten wesentlich weniger beeinträchtigt; für den Hundehalter ist die Mimik des Hundes besser lesbar
- Zähne von Hunden, die häufig harte Objekte (wie z. B. Steine) aufnehmen und tragen, können vor Abnutzung geschützt werden

Hundebesitzer, deren Hunde aufgrund ihrer Rassezugehörigkeit durch die gesetzlichen Bestimmungen als potentiell gefährlich eingestuft werden, dürfen im Schweizer Kanton Wallis auf Antrag den Zahnüberzug in gewissen Fällen alternativ zum Maulkorb nutzen. Da manche Hunde sich nur schwer an das Tragen eines Maulkorbes gewöhnen und der Zahnüberzug insgesamt tiergerechter erscheint, ist es aus Tierschutzsicht wünschenswert, den Zahnüberzug grundsätzlich als Alternative zum Maulkorb zuzulassen und diese Zulassung auch auf andere Regionen/Länder auszudehnen. Im Hinblick darauf, dass ein Hund mit Maulkorb und sein Halter in der Öffentlichkeit erfahrungsgemäß wenig Akzeptanz erfahren, ist diese unauffälligere Form der Gefahrenprävention sinnvoll. Schließlich ist nach dem Verhältnismäßigkeitsprinzip dasjenige Mittel zu wählen, welches am wenigsten Beeinträchtigungen für Tier und Mensch nach sich zieht.

Auch der Einsatz des Hilfsmittels bei Tierheimhunden ist denkbar. Zum Beispiel zur Gefahrenprävention während der Arbeit mit potentiell aggressiven Hunden, die sich zumindest von einer Betreuungsperson händeln lassen. Bei Gruppenzusammenführungen von Hunden, deren Sozialverträglichkeit nicht hinreichend bekannt ist, könnte das Hilfsmittel zum Schutz vor ernsthaften Verletzungen der Hunde untereinander dienen. Ein weiterer Vorteil des Zahnüberzuges gegenüber dem Maulkorb erscheint neben der besseren Akzeptanz, dass die Gesichtsmimik der Hunde nicht überdeckt wird, die Hunde im Ausdrucksverhalten nicht übermäßig eingeschränkt werden und so eine bessere Kommunikation zwischen den Tieren stattfinden kann. Laut Schutzhundausbildern der Schweizer Polizei hat der Einsatz des Zahnüberzuges zudem die Wirkung, dass Hunde die Motivation zum Beißen verlieren, so dass der Beißschutz gegebenenfalls auch als Therapiehilfsmittel fungieren kann, um Hunden das Beißen abzugewöhnen. Um hier zu einer abschließenden Bewertung kommen zu können, bedarf es weiterer Erfahrungen.

Der Bite-Guard wird deshalb im Lissi Lüdemann-Haus im Rahmen des Problemhundeprojektes des Deutschen Tierschutzbundes an zwei Hunden unter Tierheimähnlichen Bedingungen erprobt.

Nicht einsatzgeeignet erscheint das Hilfsmittel nach derzeitigem Kenntnisstand für aggressive Hunde, die sich von keiner Person händeln lassen: Während eine Maulkorbgewöhnung auch bei diesen Hunden gefahrlos stattfinden kann, indem der Hund beispielsweise durch eine zweite Person mit Hilfe einer Leine gesichert wird, ist das Einsetzen und Herausnehmen des Zahnüberzuges aufgrund des direkten Handlings am Maul nicht gefahrlos möglich.

Abschließend soll deutlich darauf hingewiesen werden, dass der Einsatz eines Zahnüberzuges den Tierhalter nicht von der Aufsichtspflicht entbindet und die Verwendung eines Zahnüberzuges kein Freibrief ist, wirklich bissige Hunde unbeaufsichtigt mit Personen, insbesondere Kindern, und anderen Tieren zu lassen. Zudem ist aus Tierschutzsicht zu beachten, auch wenn bisher keine Nebenwirkungen bei der Anwendung des Zahnüberzuges bekannt geworden sind, dass das Hilfsmittel nicht kontinuierlich ohne Unterbrechung eingesetzt werden darf.